

selben zween jüdling also schlaffende mit Bedroung nach ihrer aufwachung wo sie schryen, sie zu ertöden und punde sie mit stricken zusammen und füeret sie hin nit zweiffende wenn er sie gein beheim brechte sie umb viel Gelts zu verkawffen und sich also zu rechen. Als er nit mit den zweyen jungen fürsten in den behmischen wald komt do maynet er aller Geverdlichkeit empfohlen zu seyn, als aber der jüngere fürst auß arbeit und hunger vermüedet der rue undspenss begeret, do wardt der ramber auß bitte bewegt also das er zu eenem Köler keret und ine prot und pyer bringen hieß. In mitler zeit komt das Geschray von dieser neuen Geschichte zu Altenburg aus. die burger daselbst eylten den Fußtapfen des rammers schnellig nach und kamen aus glücklichen anfall auf den weg der do gestricks zu dem Köler laytel. Alda ward Cuntz von Kawffen, dem Kind die speyss raichende gefangen, zu dem Fürsten gebracht und umb solche getürstige mistat nit enthauptung gestrafft.

Zu dieser Erzählung befindet sich unrichtig,
 1) daß Cuntz von Kawffung gemeinet habe, er wäre durch den Herzog Friedrich, (welches vielmehr heißen soll: Churfürst Friederich) unbillig seines väterlichen Erbes entsetzet worden. Denn die wahre Ursach des tollkühnen Cuntzischen Un-
 ternehmens, war folgende: Churfürst Friedrich der Sanstmüthige, hatte die Güter des Apels von Dixthum zu Thanrode, welche in dem Bruder-Kriege, zwischen hochgedachten
 Chur-